

Looking Back

Trachtenfest und 10. Anniversary

By Käthe Schwager

Sterling Heights – Das große sehr schön angelegte und gepflegte Carpathia Club-Haus an 38000 Utica Road in Michigans wachsendem Sterling Heights begeht heuer sein 10-jähriges Bestehen. Aus Anlass dieses Meilenstein-Jubiläums und unseren Ahnen zur Ehre veranstaltete der Carpathia Verein am 14. Februar ein Trachtenfest mit Kultur-Ausstellung.

Der Organisator und Festleiter, Hausmeister Adam Medel, ein gebürtiger Neudorfer (Srem), zusammen mit Freunden aus der Batschka, aus Banat, Srem, Ungarn, Siebenbürgen, sogar Ost-Preussen brachten ihre "originalen" Andenken.. "noch von Drhom" ..noch aus Großmutter und Großvaters Zeiten zur Schau.

Die sehenswerte Ausstellung selbst breitete sich über 16 lange Tische aus und bot augenweidende Erinnerungen von anno dazumal... (bevor TV). Auch die großen Bilder der Wand entlang zeigten rückblickend wie schwer und hart unsere Ahnen arbeiteten um ihr "tägliches Brot." Die wunderschönen Tisch-, Wand- und Bettdecken und die "Polsterzühle" zeigten aber auch wie unsere fleißigen Großmütter ihre "Freizeit" verbrachten, mit Wolle spinnen, stricken, sticken, nähen usw. Natürlich ist auch damals "noch ko Glernt vum Himml gfalla..." und die Jungen lernten von den Alten auch's Nudl macha... Es ist ja dann auch selbstverständlich, daß eine gewisser Ehrgeiz, ein gewisser Stolz hinter dem gemeisterten Erzeugnis steht... und mit Recht!

Von grossem Interesse war das 250 Jahre alte Spinnrad aus Fünfkirchen, Ungarn. So auch eine handgehäkelte Parade-Bettdecke, mit eingehäkeltem Namen und Datum: Wendel und Anna Schadel... 1890. (Die Ahnen von Resi Olsavsky.) Handgestrickte Wollsocken über 80 Jahre alt... aus der Medel Familie. Eine über 100 Jahre alte gestickte Tischdecke... aus der George Breckner Familie. Ein



klassiges, 160 Jahre altes schwarzes Samtkleid... aus der Wolfgang Köllhofer Familie und noch vieles andere.

Im Allgemeinen wurde die Freizeit, (das heißt nach getaner Arbeit) mit Handarbeiten, mit Kartenspielen, mit Hausmusik – meist eine Knopfharmonika – und mit Gesang ausgefüllt.

Am schönsten war es, wenn dies' alles im Kreise von Familie und Freunde geschehen konnte. Eigentlich werden die schönen Gebräuche auch heute noch gepflegt, hoffentlich auch in kommenden Generationen noch.

Die Trachtenschau, selbstverständlich, zeigte dem Zuschauer was in Großmutter's Zeiten auf dem Land die Bauern-Mode war. Aus welchem Dorf und Region das Mädchen oder die Frau her ist. Wie Carpathias Präsident Frau Annemarie Gerhardt in ihrer Willkommen-Ansprache erläuterte: "Jedes Dorf hatte seine eigene Tracht. Sie waren sich ähnlich, aber nicht gleich!". Je mehr geschlungene Spitzen-Unterröcke, desto besser. (Wahrscheinlich auch desto mehr Wohlstand.) Auf jeden Fall, mit einem "Herzlichen Dank" an alle Mitwirkenden verzeichnen wir hier die Namen der Träger, die Herkunft und Eigentümer der Tracht.

*This page has been graciously
sponsored by*

Pete & Anna Ess